

	Uebertrag	23 160 M.
6. dem Landwirthschaftlichen Verein für Rheinpreußen für die Bestrebungen seiner Zuchtverbände zur Hebung der Rindviehzucht . . .		8 040 „
7. zur Unterstützung der Kreisviehhefassen in Cochem, Altenkirchen, Mayen, Prüm und Wittburg		1 060 „
	Summe	<u>32 260 M.</u>

G. Angelegenheiten des landwirthschaftlichen Schulwesens (Weinbauschulen, landwirthschaftliche Winterschulen, Landwirthschaftsschulen).

I. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschule in Trier.

Das siebente Schuljahr wurde mit 27 Schülern eröffnet, zu welchen noch 2 im Laufe des Schuljahres hinzutraten, wogegen 4 wegen häuslicher Verhältnisse ausschieden, so daß am Schlusse des Etatsjahres noch ein Bestand von 25 Schülern vorhanden war, von welchen 23 im Internat der Anstalt untergebracht waren; 4 dieser Schüler besuchten die Anstalt im zweiten Jahre.

Der Heimathsangehörigkeit nach waren

4	Schüler aus dem Landkreise Trier,
1	„ „ „ Stadtkreise „
2	„ „ „ Kreise Wittlich,
2	„ „ „ „ Saarburg,
7	„ „ „ „ Zell,
2	„ „ „ „ St. Goar,
1	„ „ „ „ Cochem,
1	„ „ „ „ Ehrweiler,
1	„ „ „ „ Wittburg,
1	„ „ „ „ Mayen,
1	„ „ „ „ Metz,
1	„ „ „ „ Württemberg,
1	„ „ „ „ Luxemburg.

Im Genusse von Freistellen befanden sich:

3	Schüler aus dem Landkreise Trier (2 mit je $\frac{3}{4}$, 1 mit $\frac{1}{2}$ Freistelle dieses Kreises),
1	„ „ „ Kreise Wittlich (Freistelle dieses Kreises),
3	„ „ „ „ Zell (je $\frac{1}{3}$ Freistelle der Provinzialverwaltung),
1	„ „ „ „ St. Goar ($\frac{1}{2}$ Freistelle der Provinzialverwaltung),
1	„ „ „ „ Ehrweiler ($\frac{1}{2}$ Freistelle der Provinzialverwaltung),
1	„ „ „ Württemberg ($\frac{1}{2}$ Freistelle der Provinzialverwaltung),
1	„ „ „ Luxemburg (Freistelle der Großherzoglich Luxemburgischen Regierung).

Vom Auswärtigen Amt in Berlin war längere Zeit ein Feldwebel der Kaiserlichen Schutztruppe als Hospitant der Anstalt überwiesen, damit er sich für den Beruf als Obergärtner für die deutschen Besitzungen in Südafrika vorbereite.

Am 1. Oktober 1899 ist der Fachlehrer von Monschau aus dem Dienste der Provinzialverwaltung ausgeschieden. Dessen Stelle wurde dem bisherigen Obergärtner Dopieralla übertragen, während die Obergärtnerstelle vorläufig unbesetzt gelassen wurde. Im Uebrigen sind Veränderungen in dem Lehrpersonal nicht eingetreten.

Zur Erledigung der schriftlichen Arbeiten wurde dem Direktor ein Büreaudiätar überwiesen. Der im vorigen Jahre eingeführte Lehrplan für die Schüler des ersten und zweiten Jahres ist beibehalten worden.

Am 8. August 1899 fand die Schlußprüfung der Schüler statt, an welche sich eine Sitzung des Kuratoriums angeschlossen. Den 5 besten Schülern wurden Prämien zuerkannt. Die Frühjahrsprüfung erfolgte am 14. März 1900.

Bei Gelegenheit der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen in Trier in der Zeit vom 22. bis 26. September 1899 wurde die Anstalt von vielen Mitgliedern des Vereins besucht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war ein guter.

Die Verpflegungskosten im Rechnungsjahre 1899 stellten sich pro Tag und Kopf durchschnittlich auf 91 Pf.

In der Zusammensetzung des Kuratoriums sind Veränderungen nicht vorgekommen.

Vom 10. bis 27. Juli 1899 wurde von einem praktischen Bienenzüchter für die Schüler ein Kursus in der Bienenzucht abgehalten.

In der Zeit vom 9. Januar bis 17. Februar 1900 fand für die Schüler in der Anstalt ein Küferkursus statt, in welchem eine Anzahl Fässer und Traubenbüten hergestellt wurden.

In den Monaten Januar und Februar 1900 hat der Direktor 3 Weinbaukurse abgehalten und zwar 2 für Winzerinnen und 1 für Winzer, welche von 40 bezw. 31 Winzerinnen und von 15 Winzern besucht waren.

Ein Kursus über Obst- und Gemüseverwertung für Frauen und Mädchen wurde unter Theilnahme von 16 Personen in der Zeit vom 13. bis 19. August 1899 abgehalten.

Mehrere im Obstmuttergarten angelegte Kurse im Obstbau sind nicht abgehalten worden, weil sich eine zu geringe Zahl von Theilnehmern meldete. Um die Obstbaukurse wieder zu beleben und dadurch die Hebung des Obstbaues zu fördern, hat der Provinzialausschuß in der Sitzung vom 25. Juli 1899 den Ankauf eines Grundstücks zur Anlage eines neuen Obstmuttergartens an Stelle des seinen Zweck nicht mehr erfüllenden alten Gartens beschlossen. Demzufolge ist unter'm 14. Dezember 1899 ein 95 a 19 qm großes Grundstück in der Nähe der Anstaltsweiberge zum Preise von 9519 M. käuflich erworben worden. Die Einrichtung des Grundstücks als Obstgarten wird nach einem von den Fachlehrern der Anstalt in Gemeinschaft mit dem Landwirthschaftslehrer Professor Arnold zu Bitburg aufgestellten Plane ausgeführt. Der alte Obstmuttergarten wird vorzugsweise als Gemüsegarten benutzt, in denselben soll auch die Nebenveredlungsstation verlegt werden.

In Ausübung der Wanderlehrthätigkeit wurden im Berichtsjahre vom Direktor Müller 31 und von den Fachlehrern von Monschau und Dopieralla zusammen 13 Vorträge, und zwar im Landkreise Trier gehalten.

Die Einnahmen und Ausgaben der Weinbauschule im Jahre 1899 waren nach dem Finalabschlusse folgende:

A. Einnahme:

Bestand aus dem Vorjahre	4 644 M. 04 Pf.
Defekte	311 " 20 "
Titel I. Wirthschaftserträge:	
Nr. 1. Ertrag der Weinberge	5 199 " 90 "
" 2. " " Gartenwirthschaft*)	42 " 96 "
" 3. " " Viehzucht	361 " 55 "
Titel II. Pensionen der Zöglinge	7 541 " — "
" III. Staatszuschuß	4 600 " — "
" IV. Sonstige Einnahmen	54 " 06 "
" V. Zuschuß aus Provinzialmitteln	19 510 " — "
Summe	42 264 M. 71 Pf.

B. Ausgabe:

Titel I. Befoldungen:	
Nr. 1. Für den Direktor	3 750 M. — Pf.
" 2. " " Fachlehrer	1 287 " 50 "
" 3. " " Obergärtner	825 " 81 "
Titel II. Andere persönliche Ausgaben:	
Nr. 1. Zuschuß an den Pensionsetat	1 395 " — "
" 2. Für die Hilfs- und Religionslehrer	1 600 " — "
" 3. " " Wirthschafterin und den Hausarbeiter	700 " 68 "
" 4. " " Weinbergsaufseher	615 " 48 "
Titel III. Sächliche und sonstige Ausgaben:	
Nr. 1. Für Beköstigung	7 763 " 46 "
" 2. " Lagerung und Bettzeug	596 " 22 "
" 3. " Reinigung	592 " 45 "
" 4. " Mobilien und Geräthe	1 268 " 80 "
" 5. " Heizung	1 679 " 48 "
" 6. " Beleuchtung	524 " 13 "
" 7. " Arznei und Verbandmittel	16 " 51 "
" 8. " Lehrmittel und Bibliothek	572 " — "
" 9. " Unterhaltung der Gebäude	1 109 " 23 "
" 10. " Bearbeitung der Weinberge	4 690 " 83 "
" 11. " die Obstbaukurse	5 " 30 "
" 12. " Dienst- und Instruktionsreisen	1 449 " 45 "
" 13. " Infertionen	336 " 37 "
" 14. " sonstige Ausgaben	11 070 " 09 "
Summe	41 848 M. 79 Pf.
Die Einnahme betrug	42 264 M. 71 Pf.,
" Ausgabe "	41 848 " 79 "
Mithin Bestand	415 M. 92 Pf.

welcher auf das Jahr 1900 übertragen worden ist.

*) Der Ertrag der in der Anstalt verbrauchten selbstgewonnenen Erzeugnisse beträgt rund 780 M.

II. Die Provinzial-Wein- und Obstbauschulen zu Kreuznach und Ahrweiler.

Der 41. Rheinische Provinziallandtag hat in seiner Plenarsitzung vom 9. Februar 1899

1. die alsbaldige und gleichzeitige Errichtung von zwei weiteren Wein- und Obstbauschulen und zwar einer für das Rothweingebiet mit dem Sitze in Ahrweiler und einer für Oberrhein und Nahe mit dem Sitze in Kreuznach beschlossen,
2. den Provinzialauschuß beauftragt, mit den für die Errichtung der Schule gewählten Kreisen ein Abkommen über die von denselben zu übernehmenden Leistungen abzuschließen, die nöthigen Grundstücke und Gebäude zu erwerben bezw. zu errichten, das erforderliche Lehrpersonal anzustellen, die Schulen sobald als möglich zu errichten, mit der Königlichen Staatsregierung wegen Gewährung eines Zuschusses zu verhandeln und die ersten erforderlichen Geldmittel aus bereiten Beständen zu entnehmen.

In Ausführung dieses Beschlusses sind daraufhin zunächst mit den beteiligten Kreisen Kreuznach und Ahrweiler Verhandlungen wegen der Errichtung der Schule und des Erwerbes des dazu erforderlichen Geländes gepflogen worden.

Hinsichtlich des Kreises Kreuznach haben dieselben zu dem Ergebniss geführt, daß der Provinzialauschuß in seiner Sitzung vom 25./26. Juli 1899 die Erwerbung eines etwa 4 $\frac{1}{2}$ ha großen Areals zum Preise von 59 448 M. beschlossen hat, wozu Stadt und Kreis Kreuznach einen Gesamttzuschuß von 30 000 M. geleistet haben. Die Stadt Kreuznach hat außerdem noch eine anstoßende Parzelle in Größe von etwa 28 a erworben, welche mit zu dem Schulneubau herangezogen wird. Der Neubau wird durch die Stadt Kreuznach auf deren Kosten gegen Verzinsung des Baukapitals durch die Provinz zu 4 $\frac{1}{2}$ % ausgeführt. Als Gesamtbauausgabe hat der Provinzialauschuß nach Prüfung der ihm unterbreiteten Baupläne den Betrag von 120 000 M. festgesetzt. Der Provinzialverwaltung ist das Recht vorbehalten, das Gebäude jederzeit nach dem gezahlten Grundstücks- und Bauwerthe eigenthümlich zu übernehmen, während andererseits für den Fall der Auflösung oder Verlegung der Schule die Stadt Kreuznach sich verpflichtet hat, das Gebäude für eigene Zwecke zu dem Selbstkostenpreise zu behalten.

Die Arbeiten für den Neubau sind im Gange, so daß die Fertigstellung des Gebäudes im Herbst 1900 erwartet werden kann. Zum Direktor der Schule ist der bisherige Weinbauwanderlehrer Schulte in Engers und als zweiter Fachlehrer der bisherige Obergärtner Profius aus Baugen ernannt worden. Die Vorbereitungen für die innere Einrichtung der Schule, die vorläufig ohne Internat errichtet wird, für die Gewinnung von Schülern zc. sind derart gefördert, daß die Schule bestimmt mit Oktober 1900 eröffnet werden kann.

Anlangend die Verhandlungen mit dem Kreise Ahrweiler, so hat derselbe sich zur unentgeltlichen Hergabe der Grundstücke für die Errichtung der erforderlichen Gebäude, Obstgärten und Nebhschule in der Größe von 5 $\frac{1}{2}$ Morgen, sowie ferner dazu verpflichtet, ein Weinbergsareal von 6 Morgen zu beschaffen, wofür dem Kreise der Kaufpreis von dem Provinzialverband vergütet werden sollte. Die Auswahl des Terrains ist auf Vorschlag des Kreises durch die Provinzialverwaltung erfolgt und zufolge Beschlusses des Provinzialauschusses vom 14./15. November 1899 dabei der aus Provinzialmitteln dem Kreise Ahrweiler zu vergütende Kaufpreis auf 38 180 M. festgesetzt worden. Das Gebäude errichtet die Provinzialverwaltung auf ihre Kosten, doch ist der Kreis Ahrweiler im Falle der Auflösung oder Verlegung der Schule berechtigt und verpflichtet, das Gebäude mit den Grundstücken zum Selbstkostenpreise zu übernehmen. Die Ver-

handlungen wegen des Terrainankaufs und des notariellen Abchlusses der Verträge haben sich so in die Länge gezogen, daß die Schule in Uhrweiler frühestens im Herbst 1901 eröffnet werden kann. Dem Provinziallandtag wird darüber eine besondere Vorlage zugehen.

Die Königliche Staatsregierung hat sich bereit erklärt, zu den Kosten der ersten Einrichtung der Schulen in Kreuznach und Uhrweiler je die Hälfte bis zur Höhe von 7260 M., sowie zur Bestreitung der Befoldung der zugleich als Wanderlehrer fungirenden Fachlehrer im Jahre der Eröffnung der Anstalten je 1290 M. und bis auf Weiteres für die nächsten Jahre je 2580 M. zu bewilligen.

III. Landwirthschaftliche Winterschulen.

Die Zahl der am Schlusse des Berichtsjahres vorhandenen Winterschulen beträgt 29, nachdem die neue Schule in Waldbroel im November 1899 eröffnet worden ist.

Der Besuch der Schulen war folgender:

	1897	1898	1899
1. Saarburg	21	17	22
2. St. Wendel	23	24	24
3. Simmern	23	38	30
4. Oberpleis	29	22	20
5. Zülpich	35	39	60
6. Wittlich	23	30	22
7. Andernach	36	32	30
8. Wülfrath	17	12	7
9. Ingensbroich	27	21	25
10. Geilenkirchen	22	18	23
11. Odenkirchen	32	33	38
12. Bullay	13	9	14
13. Moers	16	17	20
14. Lemep	22	20	13
15. Gillesheim	20	25	24
16. Kettwig	47	46	40
17. Biffen a. d. Sieg	26	26	24
18. Neuerburg	26	9	20
19. Hermesfeil	11	12	11
20. Bergheim	32	38	35
21. Weglar	15	22	17
22. Krefeld	43	45	41
23. Halbern	39	25	28
24. Eschweiler	29	27	24
25. Albenau	16	25	17
26. Volmerhausen	15	19	12
27. Xanten	17	34	24
28. Saarlouis	—	23	30
29. Waldbroel	—	—	9
Summe	675	708	704.